

Verarbeitungsanleitung

Capo Universal ist ein lichthärtendes, hochglanzpolierbares Komposit mit einem ultrafeinen, röntgenopaken Glasfüllstoff für die adhesive Füllungstherapie. Aufgrund des ultrafeinen Füllstoffes lassen sich außerordentlich homogene und hochglanzpolierbare Restaurationen herstellen, die durch einen gezielt eingestellten Chamäleoneffekt eine optimale Farbanpassung der Füllung ermöglichen. Es gelten die Richtlinien und Vorgaben der DIN EN ISO 4049.

Zusammensetzung

Glaspulver, Diurethandimethacrylat, Siliziumdioxid, Bis-GMA, 1,4-Butandiolmethacrylat

Gesamtfüllstoff 75 Gew.% (53 Vol.-%) anorganische Füllstoffe (0,005 – 3,0 µm)

Indikation

- Front- und Seitenzahnrestaurationen der Klasse I, II, III, IV und V nach Black.
- Inlays, Onlays und Veneers
- Erweiterte Fissurenversiegelung an Molaren und Prämolaren
- Stumpfaufbauten
- Schienung von gelockerten Zähnen
- Form- und Farbkorrekturen zur Verbesserung der Ästhetik

Art der Anwendung
Vorbereitung

Vor der Behandlung die Zahnhartsubstanz mit einer fluoridfreien Polierspaste reinigen. Farbauswahl im noch feuchten Zustand mit der Vita®-Farbskala vornehmen.

1. Kavitätpräparation

Zahnhartsatzschonende Präparation der Kavität gemäß den allgemeinen Regeln der Adhäsivtechnik. Im Frontzahnbereich sind alle Schmelzränder anzuschrägen. Im Seitenzahnbereich dagegen keine Abschrägungen der Ränder vornehmen und Federränder vermeiden.

Anschließend Kavität mit Wasserspray reinigen, von allen Rückständen befreien und trocknen. Eine Trockenlegung ist erforderlich. Die Anwendung eines Kofferdams wird empfohlen.

2. Pulpaschutz/Unterfüllung

Bei Verwendung eines Schmelz-Dentin-Adhäsivs kann auf eine Unterfüllung verzichtet werden. Im Falle von sehr tiefen, pulpanahen Kavitäten entsprechende Bereiche mit einem Calciumhydroxid-Präparat abdecken.

3. Approximalkontaktegestaltung

Bei Kavitäten mit approximalen Anteilen eine transparente Matrice anlegen und fixieren.

4. Adhäsiv-system

Atzen (z. B. Capo Etch) und Bonden (z. B. Capo Bond) gemäß den Herstellerangaben.

5. Applikation von Komposit (Füllen)

Die benötigte Menge Komposit aus der Drehspitze entnehmen, mit den üblichen Metallinstrumenten in die Kavität einbringen und modellieren. Die Schichtstärke soll 2 mm nicht überschreiten.

6. Aushärtung

Die Belichtungszeit beträgt für alle Farben pro Schicht 40 Sekunden mit einem handelsüblichen Halogenpolymerisationsgerät oder einer LED-Polymerisationslampe oder 2 mal 3 Sekunden mit einem Plasmopolymerisationsgerät. Der Lichteintrag ist so nahe wie möglich an die Füllungsoberfläche zu halten. Mehrfachige Füllungen von jeder Seite aus belichten. Durch den Einfluss des Luftsauerstoffs verbleibt an der Oberfläche jeder Schicht ein dünner nicht polymerisierter Film, die Dispersionsschicht. Diese stellt die chemische Verbindung zwischen den Schichten her und darf nicht berührt oder mit Feuchtigkeit kontaminiert werden.

7. Ausarbeitung

Capo Universal kann nach der Polymerisation sofort ausgearbeitet und poliert werden. Zur Ausarbeitung eignen sich Finierdiamanten, flexible Scheiben, Silikonpoliere sowie Polierbürsten. Okklusion und Artikulation überprüfen und einschleifen, so dass keine Frühkontakte oder unerwünschte Artikulationsabnahmen auf der Füllungsoberfläche verbleiben.

Kavitätpräparation: Inlays, Onlays und Veneers

Die möglichst substanzschonende Präparation mit nur gering divergierenden Kavitätswänden wird angestrebt. Eine Mindestschichtstärke von 1,5 mm in lateraler und vertikaler Richtung wird gefordert, um einen Bruch des Materials zu verhindern. Alle internen Kanten und Winkel müssen rund sein. Federänder vermeiden. Die zervikale Stufe plan gestalten und nicht abschrägen. Unvermeidliche unterschichtende Stellen mit Glasionomerzement ausblöcken. Zur Präparation leicht konische Diamantschleifer mit abgerundeten Enden verwenden. Pulpanahe Dentinbereiche durch eine dünne Schicht calciumhydroxidhaltiger Präparate abdecken. Eugenolhaltige Unterfüllungen sind kontraindiziert.

Abdruck und Provisorium

Nach der Abdrucknahme (z. B. mit Tresident, Schütz Dental) wird ein Kunststoffprovisorium erstellt (z. B. mit Temdent, Schütz Dental). Dieses muss mit einem eugenolfreien Zement befestigen.

Herstellung Inlays, Onlays und Veneers

Den Abdruck mit einem Superhartgips ausgießen. Wenn das Modell hart ist, den Abdruck vom Modell entfernen. Unterschichtende Stellen ausblöken und das Modell mit einem ölfreien Isoliermittel isolieren. Das Inlay schlichtweise auf dem Modell aufbauen. Zuerst approximale und tiefere okklusale Teile aufbauen. Jede Schicht sollte maximal 2 mm hoch sein. Die Polymerisation erfolgt mit einem handelsüblichen Polymerisationsgerät (z. B. HiLite Power, Heraeus Kulzer Zwischenpolymerisation 90 Sekunden/Endpolymerisation 180 Sekunden). Die fertige Versorgung vom Stumpf abheben, ausarbeiten und hochglanzpolieren. Die Versorgung mit Wasser und Seife gründlich reinigen und mit Luft-/Wasserspray spülen und trocknen.

Eingliedern von Inlays, Onlays und Veneers

Das Provisorium entfernen und die Kavität reinigen. Kofferdam legen, die präparierte Zahnoberfläche reinigen und trocknen. Die Restauration mit leichtem Druck auf Passgenauigkeit überprüfen. Grobes Einsetzen vermeiden. Die Passform ggf. durch Beschleifen der Innenfläche verbessern. Die Okklusion darf bei der Einprobe der Versorgung nicht geprüft werden, da sonst die Gefahr einer Fraktur besteht.

Ätzen (z. B. Capo Etch) und Bonden (z. B. Capo Bond) gemäß den Herstellerangaben.

Befestigung der Versorgung

Das Objekt wird mit einem handelsüblichen, dualhärtenden Befestigungs-Komposit (z. B. Alphalink Cem, Schütz Dental) befestigt. Bitte die entsprechenden Herstellerangaben beachten.

Besonders Hinweise

- Die Verarbeitungsbreite unter der OP-Leuchte liegt im Bereich von 2 Minuten.
- Bei zeitlich umfangreichen Restaurationen sollte die OP-Leuchte vorübergehend weiter vom Arbeitsfeld entfernt werden, um einer vorzeitigen Aushärtung des Kompositos vorzubeugen oder das Material mit einer lichtundurchlässigen Folie abdecken.
- Zur Polymerisation ist ein Lichtpolymerisationsgerät mit einem Emissionspektrum im Bereich von 350 – 500 nm einzusetzen. Die geforderten physikalischen Eigenschaften werden nur mit ordnungsgemäß arbeitenden Lampen erzielt. Deshalb ist eine regelmäßige Überprüfung der Lichtintensität nach Angaben des Herstellers erforderlich.

Lichtintensität für die Aushärtung	$\geq 650 \text{ mW/cm}^2$
Wellenlänge für die Aushärtung	350-550 nm
Aushärtezeit	40 sec.

Gegenanzeigen / Wechselwirkungen:

Bei Überempfindlichkeit des Patienten gegen einen der Bestandteile darf dieses Produkt nicht oder nur unter strenger Aufsicht des behandelnden Arztes/Zahnarztes verwendet werden. Bekannte Kreuzreaktionen oder Wechselwirkungen des Medizinprodukts mit anderen bereits im Mund befindlichen Werkstoffen müssen vom Zahnarzt bei Verwendung berücksichtigt werden.

Nebenwirkungen

Unerwünschte Nebenwirkungen dieses Medizinprodukts sind bei sachgemäßer Verarbeitung und Anwendung äußerst selten zu erwarten. Immunreaktionen (z. B. Allergie) oder örtliche Missemmpfindungen können prinzipiell jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Sollten Ihnen unerwünschte Nebenwirkungen – auch in Zweifelsfällen – bekannt werden, bitten wir um Mitteilung.

Zur Vermeidung einer möglichen Pulpenreaktion ist bei Kavitäten mit freilegendem Dentin eine Unterfüllung zu legen (z. B. calciumhydroxidhaltiges Präparat).

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Phenolische Substanzen (wie z. B. Eugenol) inhibieren die Polymerisation. Daher keine derartigen Substanzen enthaltenden Unterfüllungsmaterialien (z. B. Zinkoxid-Eugenol-Zemente) verwenden.

Gesamtfüllstoff

75 Gew.% (53 Vol.-%) anorganische Füllstoffe (0,005 – 3,0 µm)

Indikation

Front- und Seitenzahnrestaurationen der Klasse I, II, III, IV und V nach Black.

Inlays, Onlays und Veneers

Erhält 1,4-Butandiolmethacrylat, Aliphatisches Urethandimethacrylat

Achtung: Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. Schutzhandschuhe tragen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Phenolische Substanzen (wie z. B. Eugenol) inhibieren die Polymerisation.

Daher keine derartigen Substanzen enthaltenden Unterfüllungsmaterialien (z. B. Zinkoxid-Eugenol-Zemente) verwenden.

Gefahren- und Sicherheitshinweise

Enthält 1,4-Butandiolmethacrylat, Aliphatisches Urethandimethacrylat

Achtung: Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Schädlich für

Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. Schutzhandschuhe tragen. Bei

Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hin-

zuziehen.

Lager- und Aufbewahrungshinweise

Bei 10 – 25 °C lagern. Drehspitzen nach Gebrauch sofort wieder gut ver-

schließen. Vor Gebrauch sollte das Material Raumtemperatur erreicht ha-

ben. Kolben der Spritze nach Gebrauch etwas zurückdrehen, um ein Ver-

kleben der Austrittöffnung zu vermeiden. Nach Ablauf des Verfallsdatums

(siehe Etikett der Drehspitze) nicht mehr verwenden. Nur für zahnärztli-

chen Gebrauch. Für Kinder ungängig aufzubewahren. Dieses Produkt

wurde speziell für den erläuterten Einsatzbereich entwickelt. Es ist gemäß

den in der Anleitung vorgeschriebenen Angaben zu verarbeiten. Der Her-

steller übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus unsach-

gemäßer Handhabung oder Verarbeitung ergeben.

*Vita ist eine eingetragene Marke der Vita Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.

Troubleshooting

Fehler Ursache Abhilfe

Fehler	Ursache	Abhilfe
Komposit härtet nicht aus	Lichtleistung der Polymerisationslampe nicht ausreichend	Kontrolle der Lichtleistung und evtl. Austausch der Lichtquelle
Emittierter Wellenlängenbereich der Polymerisationslampe nicht ausreichend	Hersteller der Polymerisationslampe konsultieren. Empfohlener Wellenlängenbereich: 350 – 500 nm	
Komposit ist in der Spritze klebrig weich; farblose Flüssigkeit separiert sich in der Spritze	Material wurde länger Zeit bei Temperaturen > 25 °C gelagert	Beachtung Lagertemperatur; Lagerung bei 10-25 °C
	Material wurde zu lange in einem Spritzenvärmer gelagert	Spritzen nie länger als eine Stunde pro Anwendung in einem Spritzenvärmer lagern
Komposit erscheint in der Spritze zu hart und fest	Material wurde bei < 10 °C gelagert	Komposit vor Anwendung auf Raumtemperatur erwärmen lassen; evtl. Spritzenvärmer verwenden
	Sprite nicht korrekt verschlossen, Komposit ampolymersiert	Nach jeder Kompositentnahme aus der Spritze korrekt mit Kappe verschließen
Inlay/Onlay härtet nach Eingliederung nicht	Die Restauration ist zu opak, um sie mit rein lichthärtendem Komposit zu befestigen	Dualhärtendes Befestigungskomposit verwenden
Komposit härtet nicht richtig durch (dunkle oder opake Farben)	Zu hohe Schichtdicke Komposit pro Aushärtungszyklus	Max. Schichtstärke von 2,0 mm pro Schicht einhalten
Restauration erscheint zu gelb im Vergleich zur Farbreferenz	Unzureichende Polymerisation der Kompositorschichtung	Belichtungszyklus mehrfach wiederholen; mind. 40 s

Capo Universal

Instructions for use

Capo Universal ist ein licht härtendes composite containing an ultrafine, radio opaque glass filler and is indicated for placing fillings using adhesive techniques. It can be polished to a high lustre. Due to the ultrafine particle filler, extremely homogeneous restorations can be placed which are easily polished to a high lustre. The chameleon effect matches the shade of the filling perfectly to the tooth structure. The guidelines of EN ISO 4049 have been complied with.

Side-effects

With proper use of this medical device, unwanted side-effects are extremely rare. Reactions of the immune system (allergies) or local discomfort, however, cannot be ruled out completely. Should you learn about unwanted side-effects – even if it is doubtful that the side-effect has been caused by our product – please kindly contact us.

Due to the ultrafine particle filler, extremely homogeneous restorations can be placed which are easily polished to a high lustre. The chameleon effect matches the shade of the filling perfectly to the tooth structure.

To prevent possible reactions of the pulp in cavities where the dentin is exposed, the pulp must be protected adequately (e.g. calcium hydroxide preparation).

The guidelines of EN ISO 4049 have been complied with.

Composition:

Glass powder, diurethane dimethacrylate, silicon dioxide, Bis-GMA, tetramethylene dimethacrylate

Total filler:

75 % by weight (53 % by volume) inorganic filler (0.005-3.0 µm)

Indications

• Anterior and posterior restorations in Black's class I, II, III, IV, and V cavities.

• Inlays, onlays and veneers

• Extended fissure sealing in molars and premolars

• Endodontic posts

• Splinting mobile teeth

• Adjusting the contours and shades to improve aesthetics

Application Pre-treatment

Before commencing the treatment, clean the tooth with non-fluoride polishing paste. Use a Vita® shade guide to select the shade while the tooth is still moist.

• Bei zeitlich umfangreichen Restaurationen sollte die OP-Leuchte vorübergehend weiter vom Arbeitsfeld entfernt werden, um einer vorzeitigen Aushärtung des Kompositos vorzubeugen oder das Material mit einer lichtundurchlässigen Folie abdecken.

• Zur Polymerisation ist ein Lichtpolymerisationsgerät mit einem Emissionspektrum im Bereich von 350 – 500 nm einzusetzen. Die geforderten physikalischen Eigenschaften werden nur mit ordnungsgemäß arbeitenden Lampen erzielt. Deshalb ist eine regelmäßige Überprüfung der Lichtintensität nach Angaben des Herstellers erforderlich.

<p

Intensità lumineuse pour la polymérisation	≥ 650 mW / cm ²
Gamme d'ondes pour la polymérisation	350-550 nm
Temps de durcissement	40 sec.

Contre-indications / Interactions

Le produit ne doit pas être utilisé ou utilisé uniquement sous surveillance stricte assurée par un médecin/chirurgien-dentiste chez les patients présentant une hypersensibilité à l'un des ses composants. Pour l'utilisation, le chirurgien-dentiste doit tenir compte des réactions ou interactions éventuellement déjà signalées entre ce dispositif médical et d'autres matériaux présents en bouche.

Effets secondaires

En cas de préparation et d'utilisation conforme, l'apparition d'effets secondaires indésirables de ce produit médical est extrêmement rare. Les réactions immunitaires (telles qu'une allergie) ou autres sensations locales désagréables ne peuvent cependant être entièrement exclues par principe. Nous vous prions de nous informer, si vous prenez connaissance d'effets secondaires indésirables - même en cas de doute. Pour éviter une réaction possible de la pulpe, veiller à poser une protection appropriée de la pulpe en présence de cavités avec une dentine à nu (appliquer une préparation à base d'hydroxyde de calcium p. ex.).

Interactions avec d'autres produits

Les substances phénoliques (par ex. l'eugénol) inhibent la polymérisation. Il ne faut donc pas utiliser des fonds de cavités contenant de telles substances (comme les ciments à l'oxyde de zinc-eugénol).

Mentions de danger/Conseils de prudence

Contient diméthacrylate de tétraméthylène, di-urethane diméthacrylate. Attention: Peut provoquer une allergie cutanée. Nocif pour les organismes aquatiques, entraîne des effets néfastes à long terme. Éviter de respirer les vapeurs/aérosols. Porter des gants de protection. En cas d'irritation ou d'éruption cutanée: consulter un médecin.

Conseils pour le stockage et la conservation

Stockez à 10 – 25°C. Référer immédiatement les seringues à vis après l'utilisation. Avant son utilisation, le matériel doit avoir atteint la température ambiante. Après l'utilisation, retirer légèrement le piston de la seringue en dévissant pour éviter un colmatage de l'orifice. Ne plus utiliser après la date d'expiration (voir étiquette de la seringue à vis). Exclusivement réservé pour un usage dentaire. Conserver hors de la portée des enfants. Ce produit a été spécialement développé pour le domaine d'utilisation spécifique. Il est à mettre en œuvre selon les directives énoncées dans le mode d'emploi. Le fabricant rejette toute responsabilité pour les éventuels dommages pouvant résulter d'une manipulation ou d'une mise en œuvre non conformes.

* Vita est une marque enregistrée par Vita® Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen, Allemagne.

Trouble shooting

Incidents	Causes	Remèdes
Le composite ne durcit pas	Puissance de la lampe à polymériser insuffisante Spectre d'émission d'émission d'onde de la lampe à polymériser insuffisant	Contrôler la puissance de la lampe et éventuellement la remplacer Se mettre en rapport avec le fabricant de la lampe à polymériser. Longueur d'onde recommandée : 350 – 500 nm
Le composite dans la seringue est visqueux et collant ; un liquide incolore s'écoule de la seringue	Le matériel a été stocké trop longtemps à une température supérieure à 25°C.	Attention à la température de stockage, stocker à 10-25°C.
Le composite apparaît durci et solidifié dans la seringue	Le matériel a été stocké trop longtemps à une température inférieure à 10 °C.	Ne pas entreposer les seringues dans un réchauffeur plus d'une heure avant utilisation.
L'inlay/onlay ne tient pas après mise en place	Restauration trop opaque pour utiliser un composite photopolymérisable	Utiliser un composite à durcissement « dual »
Le composite ne durcit pas correctement en profondeur (teinte sombre ou opaque)	Trop grande épaisseur de couche de composite par cycle de durcissement	Epaisseur maximale par couche : 2 mm
La restauration apparaît trop jaune par rapport à la teinte de référence	Polymerizzazione de la couche de composite insuffisante	Répéter plusieurs fois la photopolymerisation; au moins pendant 40 secondes

Preparation de la cavité: Inlays, onlays et facette
Si consiglia di preparare togliendo il meno possibile di sostanza sana del dente, con le pareti della cavità leggermente divergenti. È necessario uno spessore minimo di 1,5 mm. In direzione laterale e verticale per evitare una rottura del materiale. Tutti gli spigoli ed angoli interni devono essere arrotondati. Evitare margini flettenti. Il gradino cervicale deve essere orizzontale e non inclinato. Eliminare i sottosquadri con cemento vetroionomerico. Per la preparazione usare delle fesse diamantate leggermente con angoli arrotondati. Zone di dentina vicino alla polpa devono essere coperte con un sottile strato di un preparato all'idrossido di calcio. Materiali da sottofondo contenenti eugenolo sono controindicati.

* Vita est une marque enregistrée par Vita® Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen, Allemagne.

Trouble shooting

Incidents	Causes	Remèdes
Le composite ne durcit pas	Puissance de la lampe à polymériser insuffisante Spectre d'émission d'émission d'onde de la lampe à polymériser insuffisant	Contrôler la puissance de la lampe et éventuellement la remplacer Se mettre en rapport avec le fabricant de la lampe à polymériser. Longueur d'onde recommandée : 350 – 500 nm
Le composite dans la seringue est visqueux et collant ; un liquide incolore s'écoule de la seringue	Le matériel a été stocké trop longtemps à une température supérieure à 25°C.	Attention à la température de stockage, stocker à 10-25°C.
Le composite apparaît durci et solidifié dans la seringue	Le matériel a été stocké trop longtemps à une température inférieure à 10 °C.	Ne pas entreposer les seringues dans un réchauffeur plus d'une heure avant utilisation.
L'inlay/onlay ne tient pas après mise en place	Restauration trop opaque pour utiliser un composite photopolymérisable	Utiliser un composite à durcissement « dual »
Le composite ne durcit pas correctement en profondeur (teinte sombre ou opaque)	Trop grande épaisseur de couche de composite par cycle de durcissement	Epaisseur maximale par couche : 2 mm
La restauration apparaît trop jaune par rapport à la teinte de référence	Polymerizzazione de la couche de composite insuffisante	Répéter plusieurs fois la photopolymerisation; au moins pendant 40 secondes

Preparation de la cavité: Inlays, onlays et facette
Si consiglia di preparare togliendo il meno possibile di sostanza sana del dente, con le pareti della cavità leggermente divergenti. È necessario uno spessore minimo di 1,5 mm. In direzione laterale e verticale per evitare una rottura del materiale. Tutti gli spigoli ed angoli interni devono essere arrotondati. Evitare margini flettenti. Il gradino cervicale deve essere orizzontale e non inclinato. Eliminare i sottosquadri con cemento vetroionomerico. Per la preparazione usare delle fesse diamantate leggermente con angoli arrotondati. Zone di dentina vicino alla polpa devono essere coperte con un sottile strato di un preparato all'idrossido di calcio. Materiali da sottofondo contenenti eugenolo sono controindicati.

* Vita est une marque enregistrée par Vita® Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen, Allemagne.

Trouble shooting

Incidents	Causes	Remèdes
Le composite ne durcit pas	Puissance de la lampe à polymériser insuffisante Spectre d'émission d'émission d'onde de la lampe à polymériser insuffisant	Contrôler la puissance de la lampe et éventuellement la remplacer Se mettre en rapport avec le fabricant de la lampe à polymériser. Longueur d'onde recommandée : 350 – 500 nm
Le composite dans la seringue est visqueux et collant ; un liquide incolore s'écoule de la seringue	Le matériel a été stocké trop longtemps à une température supérieure à 25°C.	Attention à la température de stockage, stocker à 10-25°C.
Le composite apparaît durci et solidifié dans la seringue	Le matériel a été stocké trop longtemps à une température inférieure à 10 °C.	Ne pas entreposer les seringues dans un réchauffeur plus d'une heure avant utilisation.
L'inlay/onlay ne tient pas après mise en place	Restauration trop opaque pour utiliser un composite photopolymérisable	Utiliser un composite à durcissement « dual »
Le composite ne durcit pas correctement en profondeur (teinte sombre ou opaque)	Trop grande épaisseur de couche de composite par cycle de durcissement	Epaisseur maximale par couche : 2 mm
La restauration apparaît trop jaune par rapport à la teinte de référence	Polymerizzazione de la couche de composite insuffisante	Répéter plusieurs fois la photopolymerisation; au moins pendant 40 secondes

Preparation de la cavité: Inlays, onlays et facette
Colare l'impronta in laboratorio con un gesso extraduro. Quando il modello è indurito, toglierlo dall'impronta. Eliminare i sottosquadri e isolare il modello con un isolante privo di olio. Costruire l'intarsio sul modello, strato per strato. Costruire per prime le parti prossimali e quelle più profonde della cavità. Lo spessore di ogni strato non deve superare i 2 mm. La polimerizzazione deve essere effettuata con un comune apparecchio polimerizzatore (per es. HiLite Power, Heraeus Kulzer, polimerizzazione intermedia 90 secondi/polimerizzazione finale 180 secondi). La restaurazione pronta viene tolta dal moncone, preparata e lucidata. Pulire quindi la restaurazione con acqua e sapone e sciacquare con lo spray d'aria/di acqua e infine asciugarlo.

Application de inlays, onlays et facette
Togliere il provvisorio e pulire la cavità. Applicare la diga e pulire ed asciugare le superfici preparate del dente. Premendo leggermente, provare la precisione della ricostruzione. Evitare una applicazione usando violenza. Se necessario, migliorare la forma fresando la parte interna. Per evitare eventuali fratture, durante la prova dell'intarsio l'occlusione e l'articolazione non devono essere controllate.

Cauterizzazione (per es. Capo Etch) e incollaggio (per es. Capo Bond) in conformità alle specifiche del produttore

Fissaggio della restaurazione
L'oggetto viene fissato con un comune composito di fissaggio a doppia polimerizzazione (per es. Alphalink Cem, Schütz Dental). Osservare le rispettive specifiche del produttore.

Avvertenze speciali:

- Il tempo di lavorazione sotto la lampada della poltrona è di 2 minuti.
- Per ricostruzioni che richiedono molto tempo, l'illuminazione della poltrona dovrebbe essere, all'inizio, allontanata dal campo di lavorazione, per evitare un'indurimento precoce del composito. Alternativamente coprire il materiale con un foglio protettivo contro la luce.
- Per la polimerizzazione usare un apparecchio con un'emissione di luce nello spettro da 350 – 500 nm. Le proprietà fisiche richieste vengono solo ottenute con lampade non difettose. Controllare pertanto regolarmente l'intensità della luce secondo le istruzioni del costruttore.

Intensità della luce per la polimerizzazione ≥ 650 mW / cm²

Intervallo di luce per la polimerizzazione 350-550 nm

Tempo di indurimento 40 sec.

Controindicazioni / Reazioni
In caso di ipersensibilità del paziente contro uno dei componenti, il prodotto non deve essere più usato, o sotto stretto controllo del medico/dentista curante. Reazioni conosciute del prodotto con altri materiali già presenti in bocca devono essere valutate dal dentista prima dell'uso.

Effetti collaterali

Effetti collaterali indesiderati di questo prodotto medico sono estremamente rari quando il prodotto è lavorato e utilizzato nel modo corretto. Reazioni immunitarie (per es. allergie) o sensazioni spiacevoli locali non possono comunque essere escluse completamente. Nel caso Lei venga a conoscenza di effetti collaterali indesiderati La preghiamo di informarsi, anche in caso di dubbio.

Per evitare una possibile reazione della polpa, in una cavità con dentina esposta deve essere applicato un sottofondo (per es. un preparato all'idrossido di calcio).

Reazioni con altre sostanze
Sostanze contenenti fenolo (per es. Eugenolo) inibiscono la polimerizzazione. Pertanto non utilizzare come sottofondo materiali contenenti tale sostanza (per es. cementi all'ossido di zinco-eugenolo).

Indicazioni di pericolo/Consigli di prudenza

• Ricostruzioni di denti frontali e posteriori delle classi I, II, III, IV e V secondo Black.

• Inlays, onlays e facette

• Sigillazione ampliata di fissure in molari e premolari

• Ricostruzioni di monconi

• Bloccaggio di denti mobili

• Correzioni di forma e colore per il miglioramento dell'estetica.

Modo di impiego

Preparazione

Prima del trattamento pulire la sostanza dentale con una pasta lucidante priva di fluoro. Scelgere la tinta con una scala colori Vita* mentre il dente è ancora bagnato.

1. Preparazione della cavità

Preparare la cavità togliendo il meno possibile di sostanza sana,

secondo le regole generali della tecnica adesiva. Nella zona dei denti frontalini inclinare tutti i margini dello smalto. Nella zona dei posteriori invece non inclinare i margini per evitare margini flettenti. In seguito, con lo spruzzo d'acqua pulire la cavità da tutti i residui e quindi asciugare. È obbligatorio tenere i denti all'asciutto, si consiglia quindi l'uso di una diga.

2. Protezione della polpa/Sottofondo

Con l'uso di un adesivo per smalto/dentina è possibile rinunciare ad un sottofondo. In caso di preparazioni molto profonde e vicine alla polpa, coprire le zone interessate con un preparato all'idrossido di calcio.

3. Ricostruzione del contatto prossimale

In ricostruzioni con zone prossimali applicare e fissare una matrice trasparente.

4. Sistema adesivo

Cauterizzazione (per es. Capo Etch) e incollaggio (per es. Capo Bond) in conformità alle specifiche del produttore.

5. Applicazione del composito (riempimento)

Con uno strumento metallico togliere dalla siringa girevole la quantità di materiale necessaria, applicarla nella cavità e modellare.

6. Indurimento

Il tempo di esposizione per tutti i colori è di 40 secondi per ogni strato con un tradizionale fotopolimerizzatore a luce allogenica o con una lampada polimerizzante a tecnologia LED, oppure 2 volte 30 secondi con un fotopolimerizzatore al plasma. Il conduttore della luce deve essere tenuto il più vicino possibile alla superficie dell'otturazione. Otturazioni con più late devono essere illuminate da ogni lato. A causa dell'ossigeno dell'aria, sulla superficie di ogni strato rimane un sottile strato non polimerizzato, lo strato di dispersione, che rende possibile l'unione chimica tra i diversi strati e che non deve essere toccato o bagnato.

7. Indurimento

Dopo la polimerizzazione Capo Universal può essere rifinito e lucidato subito. Per la rifinitura sono adatte fesse diamantate, dischi flessibili, gommini al silicone e spazzolini per lucidare. Controllare l'occlusione e l'articolazione e togliere dalla superficie dell'otturazione i precontatti e i piani di svincolo non desiderati.

Preparazione della cavità: Inlays, onlays e facette

Si consiglia di preparare togliendo il meno possibile di sostanza sana del dente, con le pareti della cavità leggermente divergenti. È necessario uno spessore minimo di 1,5 mm. In direzione laterale e verticale per evitare una rottura del materiale. Tutti gli spigoli ed angoli interni devono essere arrotondati. Evitare margini flettenti. Il gradino cervicale deve essere orizzontale e non inclinato. Eliminare i sottosquadri con cemento vetroionomerico. Per la preparazione usare delle fesse diamantate leggermente con angoli arrotondati. Zone di dentina vicino alla polpa devono essere coperte con un sottile strato di un preparato all'idrossido di calcio. Materiali da sottofondo contenenti eugenolo sono controindicati.

Applicazione di inlays, onlays e facette

Togliere il provvisorio e pulire la cavità. Applicare la diga e pulire ed asciugare le superfici preparate del dente. Premendo leggermente, provare la precisione della ricostruzione. Evitare una applicazione usando violenza. Se necessario, migliorare la forma fresando la parte interna. Per evitare eventuali fratture, durante la prova dell'intarsio l'occlusione e l'articolazione non devono essere controllate.

Cauterizzazione (per es. Capo Etch) e incollaggio (per es. Capo Bond) in conformità alle specifiche del produttore

Fissaggio della restaurazione

L'oggetto viene fissato con un comune composito di fissaggio a doppia polimerizzazione (per es. Alphalink Cem, Schütz Dental). Osservare le rispettive specifiche del produttore.

Avvertenze speciali:

- Il tempo di lavorazione sotto la lampada della poltrona è di 2 minuti.
- Per ricostruzioni che richiedono molto tempo, l'illuminazione della poltrona dovrebbe essere, all'inizio, allontanata dal campo di lavorazione, per evitare un'indurimento precoce del composito. Alternativamente coprire il materiale con un foglio protettivo contro la luce.
- Per la polimerizzazione usare un apparecchio con un'emissione di luce nello spettro da 350 – 500 nm. Le proprietà fisiche richieste vengono solo ottenute con lampade non difettose. Controllare pertanto regolarmente l'intensità della luce secondo le istruzioni del costruttore.

Intensità della luce per la polimerizzazione ≥ 650 mW / cm²